

Workshop zur Zeitdiagnostik in der Krise

Mit:

Dr. Simone Jung

Medien- und Kulturwissenschaftlerin, Leuphana

Dr. Steffi Hobuß

Philosophin, Leuphana

Prof. Sven Kramer

Literaturwissenschaftler, Leuphana

Mittwoch 8. Juni 2022
15–17 Uhr
Leuphana Universität Lüneburg
Zentralgebäude, Raum C 40.704

Öffentlichkeiten
zwischen
Fakt und Fiktion

Workshop

Leuphana Universität Lüneburg
Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg

Konzept: Dr. Simone Jung

Gefördert durch

 Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

 LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Workshop zur Zeitdiagnostik in der Krise

Öffentlichkeiten
zwischen
Fakt und Fiktion

„Alternative Fakten“ zur Zeit der Trump-Präsidentschaft, Verschwörungstheorien während der Corona-Pandemie und propagandistische Falsch-aussagen im Ukraine-Krieg stellen die Gesellschaft gegenwärtig vor Herausforderungen. In Zeiten der Krise sind Wissenschaftler:innen und Expert:innen, Schriftsteller:innen und Künstler:innen in der öffentlichen Debatte stärker gefragt. Besonders das Format der Zeitdiagnose hat Konjunktur und erweist sich als anschlussfähig für ein interessiertes Laienpublikum, gesellschaftliche Probleme zu fassen und zu bearbeiten. In Meinungsstücken, Essays, Kolumnen und Polemiken mischen sich Sprecher:innen unterschiedlicher Felder und Disziplinen aktiv in die öffentliche Debatte ein: Soziolog:innen, Philosoph:innen, Historiker:innen, Schriftsteller:innen, Künstler:innen, Aktivist:innen. Dabei kommen immer wieder Deutungskämpfe um die richtige Form des Wissens zwischen Fakt und Fiktion zur Sprache. Erst kürzlich kritisierte der Journalist Adam Soboczynski in der Zeit anlässlich der Debatte um den Ukraine-Krieg die metaphorische Kriegsrhetorik von Intellektuellen und Dichter:innen.

Vor diesem Hintergrund möchte der Workshop verschiedene Formen der Wissensproduktion an der Schnittstelle von Wissenschaft, Literatur und Journalismus in der öffentlichen Debatte in den Blick nehmen. Grundlage bilden journalistische Essays und aktuelle Debattenbeiträge, die wir

gemeinsam analysieren und diskutieren werden. Im Fokus stehen zum einen die heterogenen Verfahren der Deutungsproduktion in der politischen Öffentlichkeit und zum anderen die Denkformen, von denen ausgehend Argumente plausibilisiert und Weltbilder (re)produziert werden. Wie wird Wirklichkeit wahrgenommen und welche Verfahren der Übersetzung kommen in den Praktiken der Wissensproduktion jeweils zum Einsatz?

Der Workshop findet am Mittwoch, den 8. Juni, von 15:00 bis 17:00 Uhr im Zentralgebäude, Raum C 40.704, der Leuphana Universität Lüneburg statt und wird im Rahmen des Projektes „Zukunftsdiskurse: Öffentlichkeiten zwischen Fakt und Fiktion“ angeboten. Im Anschluss wird der exilierte russische Schriftsteller Viktor Jerofejew einen Vortrag in englischer Sprache zum Thema „Fact and Fiction in Putin’s Russia“ halten, auf den eine Podiumsdiskussion folgt, an der u.a. der Politikwissenschaftler Michael Koß teilnehmen wird. Hier sollen die im Workshop behandelten Fragen weiterdiskutiert werden. Nähere Informationen dazu finden Sie hier: www.leuphana.de/institute/igl/forschungsprojekte/zukunftsdiskurse.html

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

→ Anmeldungen bis zum 6. Juni an simone.jung@leuphana.de

**Öffentlichkeiten
zwischen
Fakt und Fiktion**